

## Bericht des Jobcenters Köln (JC Köln)

### 1. Resümee diverser Projekte

#### **Vorbemerkung:**

Die Geschäftsführung des Jobcenters Köln stellt seit einiger Zeit wesentliche Modelle und Projekte aus dem Arbeitsalltag des Jobcenters vor. Der Ausschuss Soziales und Senioren wünschte sich eine ergänzende Darstellung von Ergebnissen, die das Jobcenter gerne liefert.

#### **1.1. befit4job**

Am 01.08.12 startete „befit4job“, ein Projekt welches im Rahmen des Work-First Ansatzes durch das Jobcenter Köln, Bereich U25, für jugendliche Neuantragsteller konzeptioniert und durchgeführt wird. Ziel ist eine Integrationsquote von 30 % zu erreichen.

Grundsätzlich motivierte Jugendliche und junge Erwachsene, welche einen Antrag auf SGB II Leistungen stellen, erhalten umgehend umfassende Unterstützung bei der Erstellung ihrer Bewerbungsmappen, Bewerbungcoaching, z.B. durch das Üben von Bewerbungssituationen in Form von Rollenspielen oder Gesprächsrunden zu Berufsfeldern, Zeitmanagement oder Präsentationstechniken, Zugang zur Internetrecherche sowie Hilfestellung bei der Suche nach einem passenden Arbeits- oder Ausbildungsplatz und Informationen zu Verhaltensregeln in Betrieben. Die Jobcoachs geben Unterstützung zur Selbsthilfe und stehen als Ansprechpartner/innen für alle Fragen rund um die berufliche Zukunft zur Verfügung. Das Selbstvermittlungspotential des Einzelnen wird durch gruppenspezifische Effekte erhöht. Alle drei Jobcoachs haben vorher im Standort U25 des Jobcenters als Integrationsfachkräfte gearbeitet und sind somit Experten auf dem Feld der Arbeitsvermittlung.

Die Bewerber nehmen mindestens 3-mal wöchentlich für 3 Stunden an befit4job teil. Die Dauer des Zuweisungszeitraums beträgt in der Regel 6 Wochen. Die Teilnahme kann vormittags oder nachmittags in Gruppenstärken von je 10-15 Jugendlichen erfolgen.

Ziel ist vorrangig die Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine Ausbildung, in geeigneten Fällen in einen Minijob oder auch in eine, der Ausbildung vorgeschaltete Einstiegsqualifizierung oder einen Schulbesuch.

Von August bis Dezember **2012** wurden insgesamt 215 Jugendliche zugewiesen, von denen 109 am Projekt teilgenommen haben. Von den 109 Teilnehmenden konnten 74 vermittelt werden, das entspricht einer Integrationsquote von **65,01 %**.

Im Jahr 2013 wurden bis August **2013** 332 Jugendliche an befit4job weitergeleitet, von denen 152 das Angebot angenommen haben. Von diesen konnten bisher 90 vermittelt werden, das entspricht einer **Quote von 59 %**. Die durchschnittliche Verweildauer der Jugendlichen im Projekt beträgt 4 Wochen.

Die Rückmeldungen der teilnehmenden Jugendlichen an die Integrationsfachkräfte waren durchgehend positiv. Besondere Erwähnung findet hier immer wieder die unbürokratische Atmosphäre und die praktische Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.

Die Jobcoachs berichten, dass die Jugendlichen sich gegenseitig motivieren und sich Stellen vorschlagen.

## **1.2. HotSpot Chorweiler**

Seit dem 15.07.2013 unterstützt U25 Hotspot Chorweiler Jugendliche bei der sozialen und beruflichen Integration. Das Projekt startete mit 60 Jugendlichen aus dem Postleitzahlgebiet 50765 (Chorweiler, Blumenberg, Volkhoven/ Weiler sowie Esch und Auweiler), mit denen bereits diverse Erfolge initiiert werden konnten.

Ab dem 15.10.2013 wurde die Anzahl der betreuten Jugendlichen auf 120 erhöht und auf den gesamten Stadtbezirk Chorweiler ausgeweitet. Die Jugendlichen werden von 3 Integrationsfachkräften des Standortes U25 betreut.

12 der 20 betreuten Schüler konnten beispielsweise durch Studienaufnahmen, weitere Schulbesuche und eine Arbeitsaufnahme abgemeldet werden.

Von den insgesamt 20 schwer zu erreichenden Jugendlichen, konnte zu 15 der Kontakt (wieder) hergestellt werden, indem persönliche und / oder telefonische Beratungsgespräche stattfanden. Zwei Jugendliche konnten bereits in Arbeit vermittelt und einer zu einem weiterführenden Schulbesuch bestärkt werden.

Zu allen der 20 (Allein-)Erziehenden, die sich meist noch in der Elternzeit befinden, konnte der Kontakt aufgebaut werden. Beratungsziel bei diesen jungen Erwachsenen ist es, frühzeitig eine berufliche Perspektive vorzubereiten.

Im Bereich der Netzwerkarbeit fanden bereits 17 Erstgespräche mit Partnern des Chorweiler-Hilfesystem statt. Ziel ist es, die vorhandenen Ressourcen bestmöglich zu nutzen und sie den Jugendlichen transparent zu machen.

Am 19.09.13 fand vor Ort eine Sprayaktion mit einem Kölner Graffiti-Künstler statt, bei der zehn Jugendliche des U25 Hotspot Chorweiler mitgearbeitet haben. Ziel der Aktion war unter anderem das Projekt im Stadtbezirk vorzustellen und die offene Sprechstunde (Donnerstag von 9 – 12 und 14 – 16 Uhr) bekannter zu machen.

Im November 2013 werden die 3 Integrationsfachkräfte aktiv die Veranstaltung „Komm mit“ zur Thematik Übergang Schule – Beruf in Chorweiler unterstützen.

## **1.3. „Kölner Jugendbüros“**

Die „Kölner Jugendbüros“ werden von der Bietergemeinschaft „Caritas für Köln“, „Kellerladen e.V.“, „TAS“, „katholische Jugendwerke Köln“ e.V. und „Kolping Bildungswerk“ betrieben.

Ihr Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahren im ALGII-Bezug, die schulmüde sind, deren Schulabschluss gefährdet ist oder die bereits die Schule abgebrochen haben, schlechte Chancen auf dem allgemeinen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt haben sowie persönliche Probleme und / oder ein ungünstiges soziales Umfeld aufweisen.

Die Maßnahme gliedert sich in eine Erstberatungsphase, gefolgt von der Förder- und Arbeitsphase sowie der Ablöse- und Nachbetreuungsphase. Ziel des Angebotes ist die schulische und persönliche Stabilisierung der Teilnehmer/innen mit anschließender erfolgreicher Eingliederung in den allgemeinen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Die Maßnahmeplätze wurden in der Zeit vom 01.01.2012 – 31.12.2012 zu 100% besetzt. Nach Auskunft der Bietergemeinschaft ergaben sich folgende Ergebnisse:

Von den 443 eingegliederten Teilnehmer/innen wurden 229 in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt (101x Ausbildung, 106x Arbeit, 16x Einstiegsqualifizierung, 6x Bundeswehr); das entsprach einer Quote von 51,7%.

Weitere 164 Teilnehmer/innen wurden nach- oder höherwertig qualifiziert (30x HSA 9/10, 16x Berufskolleg, 25xFOR/FHR, 8x Studium, 42x BVB/sonstige Maßnahme, 5x REHA, 16x FSJ/FÖJ, 22x sonstige JC-Maßnahme); das entsprach einer Quote von 37%.

50 Teilnehmer/innen wurden bei der Realisierung von Teilzielen (Abbau von Eingliederungshemmnissen) unterstützt; dies entsprach einer Quote von 11,3%.

Für die Zeit vom 01.01.2013 – 31.03.2013 ergaben sich laut Bietergemeinschaft folgende Ergebnisse:

Von 93 eingegliederten Teilnehmer/innen wurden 50 in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt (davon 21x Ausbildung, 27x Arbeit); dies entspricht einer Quote von 53,8%.

Weitere 33 Teilnehmer/innen wurden nach- oder höherwertig qualifiziert (davon 10x HSA 9/10, 7xFOR/FHR, 5x Studium, 6x BVB/sonstige Maßnahme); dies entspricht einer Quote von 35,5%.

10 Teilnehmer/innen wurden bei der Realisierung von Teilzielen (Abbau von Eingliederungshemmnissen) unterstützt; dies entsprach einer Quote von 10,7%.

Die Maßnahme „Kölner Jugendbüros“ wird von den Integrationsfachkräften gerne und viel genutzt; insbesondere die unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen den Integrationsbegleiter/innen in den Jugendbüros und den IFKs und nicht zuletzt die guten Ergebnisse für die Kund/innen werden von den Kolleg/innen bei U25 geschätzt.

#### **1.4. Kooperationsprojekt – Stadtverschönerungsprogramm - Arbeitslose Menschen setzen sich aktiv für den Erhalt des Jüdischen Friedhofs in Deutz ein**

Die Stadt Köln und das Jobcenter Köln setzen sich gemeinsam im Stadtverschönerungsprogramm für die berufliche Integration benachteiligter Menschen ein. Das Programm bietet langzeitarbeitslosen Jobcenter- Kundinnen und Kunden eine Arbeitsgelegenheit (AGH) mit individueller Qualifizierung an. Im Fokus steht hierbei die Beschäftigungstätigkeit der Teilnehmenden aufrechtzuerhalten beziehungsweise (wieder-) herzustellen. Wichtig ist es, die Teilnehmer in ihrem Arbeits- und Sozialverhalten zu stärken und Vermittlungshemmnisse abzubauen.

Die Zielgruppe sind erwerbsfähige, arbeitsmarktferne Ältere ü50 und unter 25-Jährige SGB II Leistungsempfänger des Jobcenters Köln. Die Projektzielsetzung liegt in der Aufrechterhaltung

und (Wieder-)Herstellung der Beschäftigungsfähigkeit durch die Teilnahme in AGH in Einsatzstellen, die die Stadt Köln bei städtischen Dienststellen u. Liegenschaften zur Verfügung stellt. Gleichzeitig werden die Teilnehmer qualifiziert, betreut und angeleitet, um Vermittlungshemmnisse abzubauen und das Arbeits- und Sozialverhalten zu stärken.

Die Einsatzgebiete liegen trägerübergreifend im handwerklichen Bereich, d.h. die Kunden werden als Helfer/innen im Bereich Malertätigkeiten, Garten- und Landschaftsbau, Elektronik, Metallbau, Bau sowie in der Textil- und der Holzbearbeitung eingesetzt. Über die Einsatzstelle des Internationalen Bundes werden Helfer/-innen im Garten- u. Landschaftsbau an wechselnde Standorte in Köln, so auch auf den Jüdischen Friedhof in Deutz, zur Pflege und Instandhaltung entsendet. Dort werden unter anderem Gräber von Wildwuchs befreit und die Grabsteine gesäubert, um die Würde dieses Ortes zu erhalten. Von Februar bis September 2013 waren fünf bis acht Teilnehmer unter Anleitung auf dem Gelände tätig.

### **1.5. Aktionstag – Einstellungssache für Eltern!**

Mit der bundesweit geplanten Aktion „Einstellungssache - Jobs für Eltern“ am 03.09.2013 sollte ins Bewusstsein gerufen werden, dass viele Kinder aus Familien, die von Grundsicherungsleistungen abhängig sind, dieses Jahr mit der Schule beginnen werden. Eine gute Schulbildung legt den Grundstein für ihre berufliche Zukunft. Gerade in dieser Phase brauchen Kinder gute Vorbilder, die ihnen vermitteln, dass Lernen und Arbeiten zum Leben gehören.

Der 03.09.2013 wurde deshalb als einen geeigneten Zeitpunkt angesehen, um gezielt auf Arbeitgeber zuzugehen, um ihnen geeignete Bewerber aus der Grundsicherung mit einschulungspflichtigen Kindern zur Einstellung vorzuschlagen.

Das Jobcenter Köln hat parallel zu einer Presseinformation am 30. August 2013 über 500 ausgewählte Arbeitgeber angeschrieben und sie um Arbeitsstellen für diese Bewerber gebeten.

Mit diesem Anschreiben wurde eine zentrale Rufnummer bei der JobOffensive Köln geschaltet. Im Vorfeld wurden 512 Bewerber/innen mit einschulungspflichtigen Kindern ausgewählt und über die Aktion informiert.

Nach derzeitigem Stand haben sich 4 Betriebe gemeldet. Ein Stellenangebot wurde neu aufgenommen, ein weiteres Stellenangebot lag bereits in VerBIS vor. Von zwei weiteren Arbeitgebern, die ihre Adresse auf dem Anrufbeantworter hinterlegt hatten, wurde ein Stellenprofil angefordert, welches aber nicht übersandt wurde.

In den Medien wurde neben der bundesweiten Aktion über die Kölner Aktivitäten in der Kölnischen Rundschau, bei Radio Köln und im Internet unter [report-k.de](http://report-k.de) berichtet.

Die für eine Arbeitsaufnahme motivierten „Eltern“ wurden in den Vermittlungsprozess der JobOffensive Köln einbezogen. Da die Aktion auf den Schulbeginn terminiert war, erfolgten keine weiteren statistischen Erhebungen.

## 1.6. Kollegiale Beratung im Jobcenter Köln

Für viele Teile der Beschäftigten des Jobcenters Köln ist die Kollegiale Beratung ein unbekanntes Personalentwicklungsinstrument. Daher werden regelmäßig Einführungsschulungen zur Systematik und Methodik dieses Verfahrens angeboten. Bisher besuchten 41 Teilnehmer/innen diese Veranstaltungen.

Seit September 2013 treffen sich 10 Teilnehmer/innen plus Moderator/in zur gegenseitigen Unterstützung zur Kollegialen Beratung. Regelmäßige Treffen im Abstand von vier Wochen sind geplant und organisiert.

Flankierend wird die Kollegiale Beratung auch in der zertifizierten Fallmanager-Qualifizierung eingesetzt. Während der Ausbildung nutzen die Fallmanager/innen dieses Instrument zur Professionalisierung des Fallmanagements im Jobcenter Köln. Diese Runden werden während der bestehenden Qualifizierung selbstorganisiert durchgeführt.

## 1.7. „Sonderaktion zur aktiven Arbeitsvermittlung“ – Stellenbörse in der JOB-Offensive KÖLN

Nach Abschluss der Erprobungsphase und Überführung in ein langfristiges Angebot wurde bis zur 41. Kalenderwoche eine gemeinsame Stellenbörse mit dem Arbeitgeber-Service in den Räumen der JOK durchgeführt. Seit dem 30.09.2013 führt die JOB-Offensive KÖLN die Stellenbörse in Eigenregie durch.

Kundinnen und Kunden der JOB-Offensive KÖLN und gezielt vorschlagende Kundinnen und Kunden aus den Standorten können ohne weitere Wartezeiten mit dem Tagesmanager Angebote individuell besprechen und sich mit einem Vermittlungsvorschlag umgehend bewerben. Bis zum Jahresende sind folgende Börsen, die aktiv mit großflächigen Plakaten in allen Standorten beworben werden, vorgesehen.

Stellenbörse JOK		Termine
KW 40	Lager + Logistik	30.09.13 - 11.10.13
KW 42	Verkauf	14.10.13 - 25.10.13
KW 44	Med. + Zahnmed. Fachberufe	28.10.13 - 08.11.13
KW 46	Reinigungsberufe	11.11.13 - 22.11.13
KW 48	Bürokräfte	25.11.13 - 06.12.13
KW 50	Pflege- und Pflegehilfskräfte	09.12.13 - 20.12.13
KW 52	Weihnachten	

## 1.8. Das Modellprojekt „Gesundheitsförderung für arbeitslose Menschen in Köln“

Gesundheitliche Beeinträchtigungen sind ein wesentliches Hemmnis bei der Eingliederung langzeitarbeitsloser Menschen in den Arbeitsmarkt. Mit der Dauer der Arbeitslosigkeit wächst diese Hemmnis dramatisch an, wodurch eine Arbeitsaufnahme immer unwahrscheinlicher wird. Daher

besteht ein großer Handlungsbedarf bzgl. der Gesundheitsförderung arbeitsloser Menschen hinsichtlich der Erhöhung ihrer Beschäftigungsfähigkeit.

Die steigende Chronifizierung gesundheitlicher Einschränkungen bei (langzeit-)arbeitslosen Menschen führt zu überproportional steigenden Gesundheitskosten bei dieser Versicherten-gruppe. Da der Personenkreis arbeitsloser Menschen jedoch von den üblichen Angeboten der Gesundheitsförderung nur eingeschränkt erreicht wird, besteht hier ein erheblicher Handlungsbedarf für gesundheitsfördernde Präventionsmaßnahmen.

Der „Leitfaden Prävention“ des GKV-Spitzenverbandes von 2010 und die 2012 verabschiedete „Empfehlung zur Zusammenarbeit der Bundesagentur für Arbeit (BA) und der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zum Thema Arbeitslosigkeit und Gesundheit“ sehen hier ein vorrangiges Handlungsfeld, in dem dringend Fortschritte zu erzielen sind.

Der Träger Zug um Zug e.V., das Jobcenter Köln und gesetzliche Krankenkassen haben mit dem bundessweit beachteten Modellprojekt diesem Personenkreis die Möglichkeit eröffnet, an gesundheitsfördernden Präventionsmaßnahmen teilzunehmen, die ihnen bisher faktisch verschlossen waren. Dabei übernehmen die Krankenkassen die Bezuschussung der durchgeführten Präventionskurse, während das Jobcenter Köln die begleitende Gesundheitsberatung finanziert.

Die bisherigen Ergebnisse werden von allen Beteiligten positiv bewertet:

- Die Arbeitssuchenden äußern eine große Zufriedenheit mit dem Angebot, steigern ihre Gesundheitskompetenz und verbessern ihren Umgang mit den gesundheitlichen Einschränkungen, was sich positiv auf ihre Beschäftigungsfähigkeit und damit auf ihre Vermittelbarkeit auswirkt.
- Die Mitarbeitenden des Jobcenter können auf das Angebot verweisen und registrieren positive Veränderungen bei ihren Kunden hinsichtlich Engagement und Eigenmotivation.
- Die Krankenkassen haben durch das Modellprojekt einen Zugang zur Personengruppe sozial benachteiligter Menschen gefunden, die bisher von Angeboten der Gesundheitsförderung faktisch ausgeschlossen waren.

Im Dezember 2013 werden das Jobcenter Köln, Zug um Zug und die beteiligten Krankenkassen eine Auswertung des ersten Projektjahres (Okt. 2012 bis Okt. 2013) vornehmen. Der Ausschuss wird über das Ergebnis informiert.

## **2. Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm (AMIP) 2014**

Das Jobcenter Köln stellt den Mitgliedern des Ausschusses für Soziales und Senioren die Endfassung des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogrammes (AMIP) 2014 als **Anlage 1** zur Information und gegebenenfalls Erörterung, zur Verfügung.

Die Trägerversammlung des Jobcenters Köln wird in ihrer Sitzung am 20.11.2013 abschließend über das AMIP 2014 beschließen.

Eine abschließende Information für die Teilnehmenden des Ausschusses Soziales und Senioren erfolgt in der Sitzung am 28.11.2013.

### 3. Erstausbildung junger Erwachsener – 2. Chance

Im März 21013 startete das Projekt „Erstausbildung für junge Erwachsene – 2. Chance“. Im Rahmen dieses Projektes hat das Jobcenter Köln motivierte Kundinnen und Kunden zwischen 25 und 35 Jahren, die einen Schulabschluss vorweisen können, aber bisher ohne Berufsabschluss sind, ausgewählt. Ziel ist es, diese Menschen mit einer abschlussorientierten Qualifizierung in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Insgesamt konnte das Jobcenter Köln mit Stand vom 15.10.2013 167 Menschen in verschiedene Bereiche vermitteln. Von diesen haben vier eine Erstausbildung bei einem Arbeitgeber begonnen, 18 absolvieren eine betriebliche Einzelumschulung, 121 nehmen an einer Umschulung teil und 24 erhalten eine Zertifizierte Qualifizierung.

Das Projekt läuft bis Anfang 2016. Das Jobcenter Köln wird über den weiteren Verlauf berichten.

### 4. Entwicklung der Leistungsempfänger/innen mit aufstockenden Leistungsansprüchen

Der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb), die ein Einkommen aus einer Erwerbstätigkeit erzielen, an allen eLb hat sich von 51,3 % im Januar 2012 auf 52,9 % im Mai 2013 erhöht.

Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Anzahl der eLben mit Erwerbseinkommen, die stärker angestiegen sind als die eLben insgesamt.

Der Anteil der Kunden mit einem Minijob ist seit 2012 leicht angestiegen. Bei Kunden mit einem Einkommen von über 850 € hat sich der Anteil leicht reduziert.

Selbständige stellen mit rund 9 % lediglich einen geringen Anteil an allen erwerbstätigen eLb dar.

<b>Abhängig Erwerbstätige Leistungsbezieher nach Höhe Einkommen</b>	<b>Jan 12</b>	<b>Mai 13</b>	<b>Trend</b>
<= 450 Euro	51,3 %	52,9 %	↗
> 450 Euro bis <= 850 Euro	18,5 %	18,5 %	
> 850 Euro	22,2 %	21,1 %	↘
<b>Gesamt an allen eLB</b>	<b>25,4 %</b>	<b>25,9 %</b>	<b>↘</b>

(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit)

Das Jobcenter Köln prüft derzeit Integrationen im Hinblick auf die Beseitigung der Hilfebedürftigkeit.

Durch eine Stichprobenprüfung im September 2013 (Stichtagsbetrachtung) wurde festgestellt, dass bei ca. 44% der Integrationen auch die Hilfebedürftigkeit nach dem SGB II beendet wurde. Der Anteil der bedarfsdeckenden Integrationen hat sich gegenüber der ersten Stichprobe (ca. 38,5%) aus Juni 2013 erhöht.

## **5. Ergebnismonitoring zu den vereinbarten Zielen mit dem BMAS (Bundesziele) und der Stadt Köln (Kommunale Ziele) – Stand: September 2013**

Das JC Köln geht in dem Ergebnismonitoring-Bericht für den Monat September 2013 **Anlage 2** auf die Zielerreichung bezüglich der mit dem Bund und mit der Stadt Köln vereinbarten Ziele für das Jahr 2013 ein und äußert sich ergänzend zu den nachfolgenden Themenbereichen:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- Vermeidung von langfristigen Leistungsbezug
- Kosten der Unterkunft (KDU)
- Integrationen der JOB-Offensive Köln
- Reduzierung der Bedarfsgemeinschaften die ausschließlich KDU erhalten
- Aktivierung der arbeitslosen Alleinerziehenden

## **6. Entwicklungen und Tendenzen bei der Zielerreichung 2013**

Aus den für das Ergebnismonitoring für September 2013 zusammengestellten Daten / Fakten können durch Gegenüberstellung der Soll- und Ist-Werte hinsichtlich der Zielerreichung für das Jahr 2013 Ergebnisse abgeleitet werden.

Die wichtigsten sich abzeichnenden Entwicklungen und Tendenzen aus den Daten / Fakten zu den vorgenannten Themenbereichen können der beigefügten **Anlage 3** entnommen werden.

**Anlage 1: Arbeitsmarkt-und Integrationsprogramm (AMIP) 2014**

**Anlage 2: Ergebnismonitoring-Bericht September 2013**

**Anlage 3: Ausführungen zur Zielerreichung 2013**